

**„Erinnerungen an die Zukunft“. Gastvortrag von Prof. Norman Klein, Begrüßungsrede**

Begrüßung durch die Präsidentin

Sehr geehrter Herr Prof. Klein, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste,

es ist mir eine ganz besondere Ehre, heute einen prominenten Gast an der HBK Braunschweig begrüßen zu können, der auf Einladung sowohl unserer Künstler als auch Designer zu uns gekommen ist. Das spricht schon für das überaus große Interesse, das der Besuch Norman Kleins bei Lehrenden, Studierenden und hochschulexternem Publikum auslöst. Es spricht aber auch für die disziplinübergreifenden Lehr- und Arbeitsgebiete des Referenten selbst, denn Norman Klein ist nicht nur Künstler, Kulturkritiker, Medienhistoriker und Schriftsteller, sondern auch Stadtarchäologe und lehrt seit mehr als drei Jahrzehnten „critical studies“ am California Institute of the Arts.

Mit den Themen „Erinnerungen an die Zukunft“ für den anschließenden Vortrag und „Öffentlicher und privater Raum“ für den morgigen Workshop spricht Norman Klein zwei zentrale aktuelle Diskurse an, die auch mit Vehemenz in der HBK geführt werden und – darüber hinaus – in der Stadt Braunschweig und der Region. Das ambivalente Verhältnis zwischen kollektivem Gedächtnis, Visionen und real gestaltbarer Zukunft ist ein Thema, das gerade in einer so traditionslastigen Stadt wie Braunschweig permanent Konjunktur hat, und so werden auch der öffentliche und private Raum als Schnittstelle von Kollektivem und Privatem mehr und mehr zur Projektionsfläche des Wunsches nach Geschichte, Ganzheit und kultureller Identität gegenüber einer noch ungestalteten, aber überwiegend kommerziell vereinnahmten Zukunft, die kaum Raum lässt für individuelle Phantasien der Menschen.

Kreativität braucht Freiräume, auch im öffentlichen Raum. Hier sind künstlerische Strategien mehr denn je gefragt, um der fortschreitenden Kommerzialisierung des öffentlichen Raums Einhalt zu gebieten. Und so trifft Norman Klein mit seinen brisanten Themen nicht nur in der HBK auf ein übergreifendes Interesse, sondern auch den Kern einer längst von den USA über Richard Florida zu uns gekommenen Debatte um die „kreative Klasse“, „kreative Industrien“ und „kreative Städte“, die Indikatoren für das Wachstum und die Dynamik zukünftiger Gesellschaften im demographischen Wandel sein werden.

Ohne der weiteren Vorstellung des Referenten vorgreifen zu wollen, möchte ich Norman Klein ausdrücklich danken, dass er die Einladung der HBK Braunschweig angenommen hat. Und den Professoren Frances Scholz und Michael Mönninger von den Fachkommissionen I und III, Freie Kunst sowie Kunst- und Medienwissenschaften danke ich sehr herzlich, dass sie schon vor längerer Zeit die Initiative ergriffen haben, Norman Klein für einen Vortrag und Workshop an der HBK zu gewinnen. Es könnte keinen besseren Zeitpunkt geben als den Beginn des Wintersemesters, und ich freue mich auf neue Impulse für Studium und Lehre, die Norman Klein uns vermitteln wird.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Abend.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.